

Der Reformationsversuch von 1543 und seine Folgen

Erster Teil eines Referates von Pfarrer Dr. Tim Unger in Stapelfeld am 18.6.1996

1. Einleitung: Das Niederstift Münster

Im heutigen Vortrag haben wir es mit einem Thema zu tun, das zeitlich lange hinter uns liegt. Mehr als fünf Jahrhunderte trennen uns von der Reformation in Deutschland und insbesondere vom Reformationsversuch im Niederstift Münster. Es ist aber nicht nur die große Zeitspanne, die wir bei der historischen Betrachtung der damaligen Vorgänge überspringen müssen; wir müssen uns vor Augen halten, daß es in dieser Zeitspanne Ereignisse und Entwicklungen gegeben hat, die uns heute die Welt, die Gesellschaft, die Kirche und uns selbst als individuelle Menschen mit anderen Augen sehen lassen. Ich nenne nur die Aufklärung, die revolutionären Entwicklungen in der Naturwissenschaft in der frühen Neuzeit und im jetzigen Jahrhundert sowie in der Philosophie, die anders als im späten Mittelalter und in der Reformationszeit nicht mehr von der Selbstverständlichkeit der Rede von Gott ausgehen lassen.

Eines der bedeutendsten Ereignisse in der Neuzeit war, und das ist heute in weiten Kreisen vergessen, obwohl es uns heute noch betrifft, der Reichsdeputationshauptschluß von 1803. In ihm wurden neben anderen Maßnahmen die geistlichen Fürstentümer aufgehoben, die Fürstbischöfe verloren ihre weltlich - politische Funktion und behielten die Aufgabe, die ihnen als Hirten der Kirche Jesu Christi zudedacht war, nämlich den Episkopat, die Aufsicht über die Gemeinden und Pfarren. Der Reichsdeputationshauptschluß, der die Reichsreform von außen erzwang, hat auch das territoriale Gebilde des Niederstifts Münster beseitigt. Dieses Niederstift Münster, von dem heute die Rede sein soll, gibt es heute nicht mehr. Auch seine Grenzen sind auf heutigen Karten nicht mehr erkennbar, weder auf politischen noch auf kirchlichen Karten.

Werfen wir deshalb einen Blick auf die Ihnen vorliegende Karte, um uns einmal vor Augen zu führen, in welchem territorialen Gebiet wir uns bei der Behandlung der Frage der Reformation im Niederstift Münster bewegen.

Dieser Blick auf die Karte offenbart die Randlage des Niederstifts Münster. Die Westgrenze verlief identisch mit der heutigen deutsch - niederländischen Staatsgrenze; die Nordgrenze markierte den Übergang zur friesischen Sprachregion. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang das Saterland